einem langen Doppelhenkel, indem der lang von der Kante zum Bauch niedergehende Henkel in der Mitte eine kleine Scheidewand hat. Dies Gefäß stand indessen auch nur einzig in jener Sammlung da. Siehe die beistehende rohe Zeichnung.

Merkwürdiger und wichtiger sind aber die in und bei den Urnen gefundenen Stücke von Metall. Dahin gehören manche Geräthschaften von Kupfer: als eine Pfeilspitze, Nadel, Ringe (die in Schlesien so selten vorkommen) und darunter, ganz besonders merkwürdig, ein kupferner Ring, gestaltet wie ein Siegelring, auf dem das etwas verwitterte und rohe Bild eines Löwen mit einem kleinen Stern darüber sich findet, den man zwar noch deutlich sehen und unterscheiden, aber nicht mehr recht bestimmt in Siegellack abdrücken kann. Dies überaus seltene Stück überwiegt die reichere Anzahl kupferner Geräthe, welche anderer Orten entdeckt wird, denn es sind im Ganzen nur wenige Metallsachen unter den Königswarthaer Alterthümern ausgegraben worden. Außerdem findet sich von Eisen hier vor, ein Hufeisen und Lanzenspitzen. Es ist zu bedauern, daß keine genaue schriftliche Nachricht, so viel mir wenigstens bekannt geworden, über den Befund vorhanden ist, um zu ermitteln: ob diese Hufeisen und eisernen Lanzenspitzen auch wirklich in oder dicht neben den Urnen gelegen haben, da ich immer noch sehr große Zweifel, wenigstens gegen die Hufeisen, hege: ob sie auch wirklich aus heidnischer Zeit herrühren. Wirbel von Thon und Stein, ein Messerchen von Feuerstein und eine runde mit einem Loche versehene Thonscheibe, welche 2 Zoll und mehr im Durchmesser hat, und einem Wirbel gleicht, aber größer ist, sind auch vorhanden.

Endlich finden sich in demselben Spinde noch mehre Alterthümer, die an andern Stellen gefunden worden